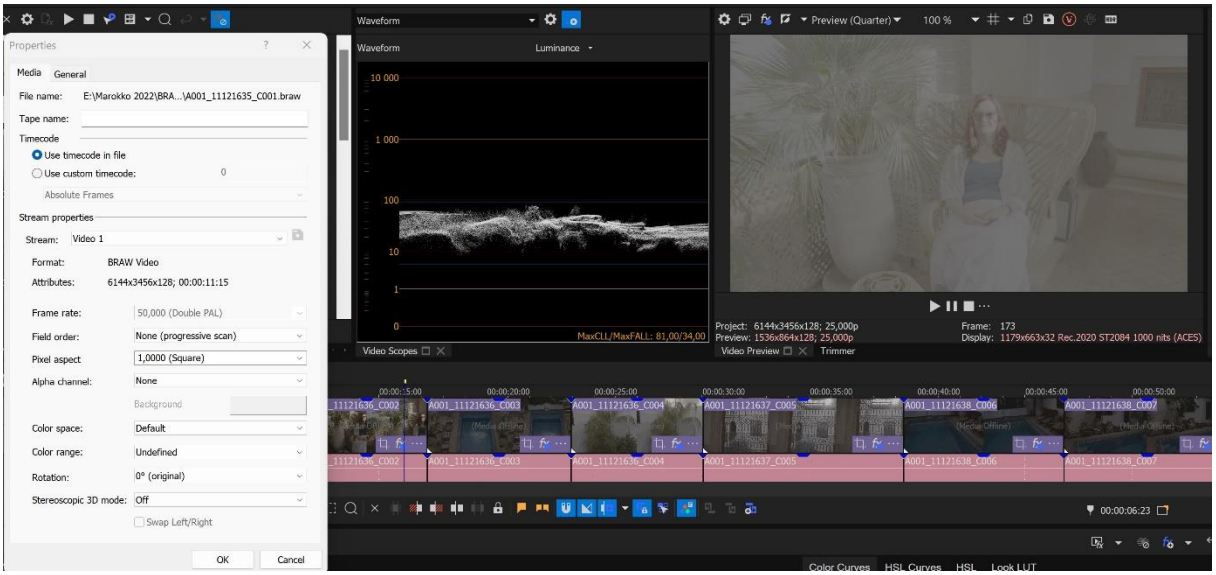
Ergänzung zum Import der BRAW Fils in Vegas

Wolfgang Schmid, 23.12.2022

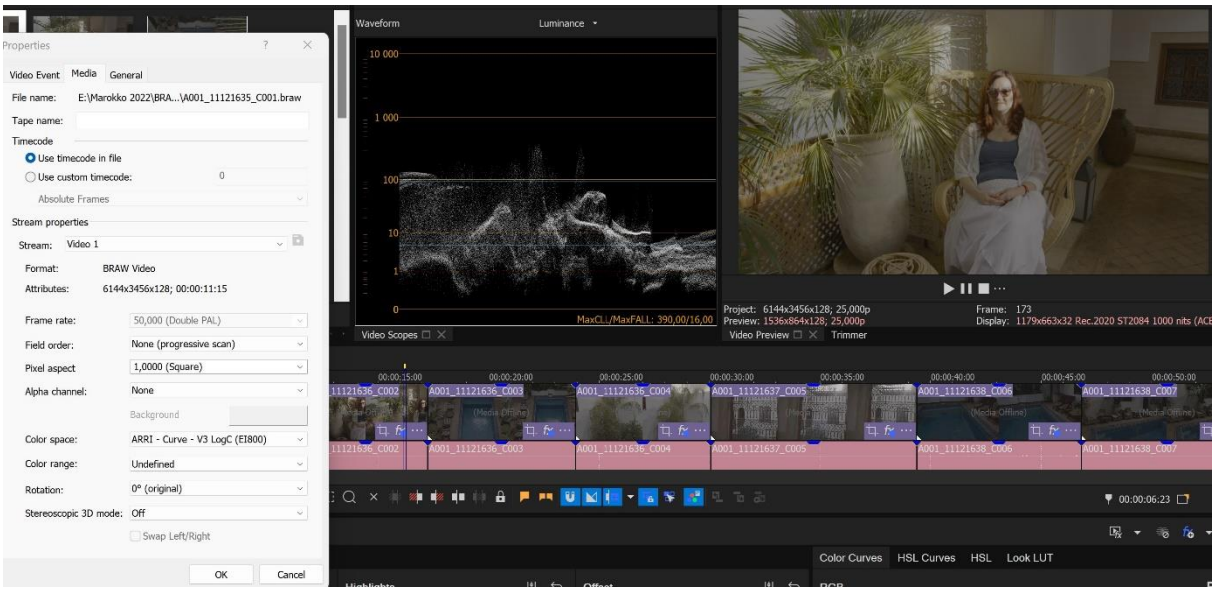
Ich Kapitel „5. Das BRAW Decoder Fenster“ wurde der Import der BRAW Fils, sowie die darauf folgenden Einstellungen im Dekoderfenster gezeigt (Abb. 7). Es bieten sich hier noch weitere Einstellmöglichkeiten an, die das Grading erleichtern können-

Man kann etwa vor den Einstellungen im Dekoder-Fenster auch in Medias Properties einen weiten Farbraum definieren. Zur Erinnerung – wir hatten hier keine Einstellungen gewählt, weil wir der Software ohnedies im Dekoder-Fenster spezifizieren, welche Art von Raw wir haben.

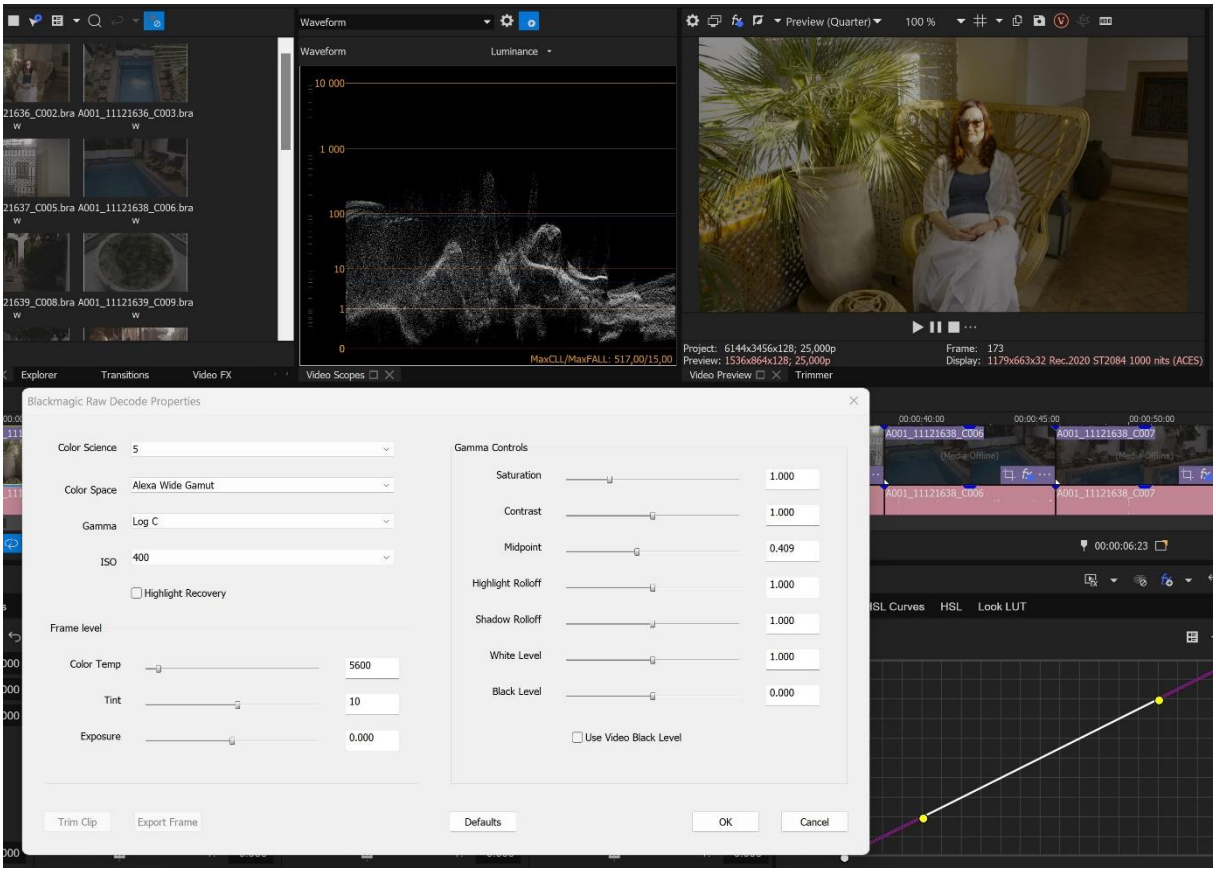
Die Konsequenz daraus ist aber, dass das Luminanzfenster sehr zusammen gestaucht ist, und das Bild sehr flach erscheint:



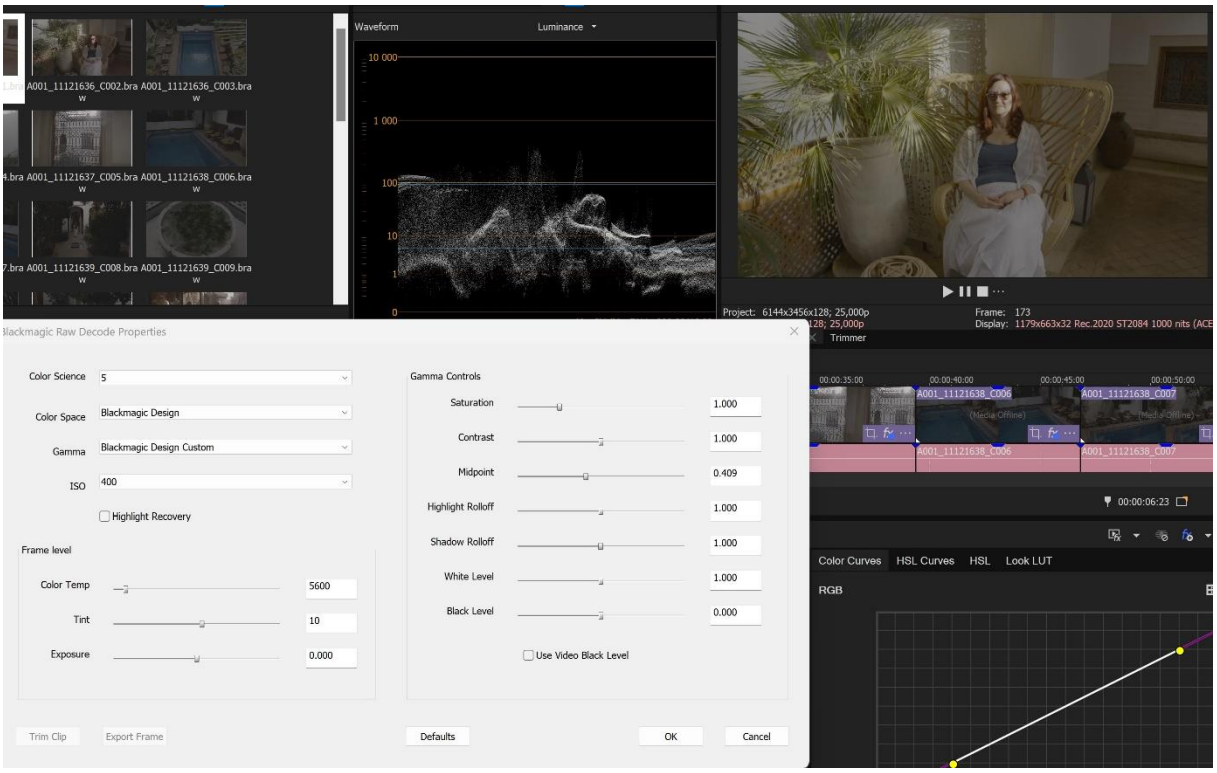
Wenn wir jetzt für diesen Clip Medieneigenschaften festlegen, die einem weiten Color Space entsprechen, erscheint das Bild gleich viel weniger flach. Bisher finden sich ja leider keine Einstellungen für BRAW in Media/Properties, aber einen sehr weiten Farbraum den wir nutzen können, das ist der ARRI Farbraum – und weil ich hier log Footage editiere, wählte ich „ARRI Curve V3-log C (E1800)“. Man erkennt sofort, dass das Lumianzspektrum deutlich gespreizter erscheint, und der Luminanzbereich – auch ohne jeden Eingriff im Dekoderfenster – deutlich mehr als 10-100 nits abdeckt. Der tatsächliche Vorteil ist aber, dass der Farbraum von ARRI deutlich größer ist, und damit das Grading selbst im großen ACES-Farbraum problemloser möglich ist.



Eigentlich wäre es jetzt gut, wenn man im Dekoderfenster jetzt die passenden ARRI Einstellungen wählen würde bzw. könnte. Nun – man kann. Passend zu dem Aufzeichnungsformat BRAW im Film mode – was einer logarithmischen Aufzeichnung entspricht – kann man etwa Alexa Wide Gamut und log C wählen:



Allerdings entsteht dabei der Nachteil, dass man in der derzeitigen Version damit keinen Zugriff auf die Gamma Kontrollen hat. Denn diese sind nur zugängig, wenn man „Blackmagic Design Custom“ als Gamma gewählt hat:



Man hat also in Vegas derzeit die Qual der Wahl: entweder wählt man einen großen Farbraum in den Media Properties und die passenden Einstellungen im Dekoderfenster – und verliert den beträchtlichen Vorteil von raw, die raw-Metadaten editieren zu können. Oder aber man wählt in Media Properties die ARRI-Einstellungen, und mixt das mutig mit „Blackmagic Design Custom“. Erste Tests zeigen, dass auch diese Vorgehensweise zu einem akzeptablen Ergebnis beim Grading von BRAW in Vegas führt.

Sonderlich sauber erscheinen mir diese Lösungen allerdings tatsächlich nicht, aber tatsächlich kann man durchaus damit leben. Zumindest so lange, bis der BRAW Workflow in Magix überarbeitet worden ist - was niemand sagen kann, ob und wann dies der Fall sein wird. Es liegt daher an jedem selbst zu entscheiden, ob er diesen Erkenntnissen folgen will und BRAW Footage in Vegas graden will, oder nicht.

Ergänzend will ich auch festhalten, dass das **Rendern des Ergebnisses zu HEVC** auf meiner Maschine sehr sehr langsam verläuft. Die nvidia RTX 3070Ti kann ich ja nicht zuschalten, und nur mit der i-GPU und der CPU meines Laptops ist diese Ausgabe tatsächlich sehr langsam (nur bei ca. 1-2 fps).